

# Projekt „Gießen – Stadt der Zuflucht“ unterstützen

**BÜCHERFLOHMARKT** „Gefangenes Wort“ engagiert sich mit Lektüerverkauf auch für verfolgte Autoren

**GIESSEN** (olz). „Ich bin begeistert von den jungen Studenten, die sich für gefangene Schriftsteller einsetzen“, sagte Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz bei ihrem Besuch des Bücherflohmarktes des aus einer Studenteninitiative hervorgegangenen Vereins „Gefangenes Wort“ im Rathaus. Von Mittwoch bis Samstag hatte der Verein bereits zum fünften Mal anlässlich des „Writers-in-Prison-Day“ seinen Flohmarkt veranstaltet.

Auftakt war zwei Tage zuvor im Philosophikum I, bevor an den Tagen drei und vier im Rathaus verkauft wurde. Und zwar wiederum mit gro-

ßem Erfolg: Insgesamt 3862 Bücher wurden veräußert und dadurch 4310 Euro Einnahmen erwirtschaftet.

## „Writers-in-Prison-Day“

Und zwar für den guten Zweck: Denn die Erlöse werden gedrittelt und eingesetzt für das Projekt „Gießen – Stadt der Zuflucht“, mit dem der Verein einem in seinem Land verfolgten Autor in Gießen unter anderem eine Wohnung und Unterstützung bieten will.

Die anderen beiden Drittel kommen jeweils den vietnamesischen Autoren

Nguyen Xuan Nghia und Le Quoc Quan zugute, die sich in ihrer Heimat in Sachen Demokratie und Regierungskritik engagieren und deshalb inhaftiert sind. Über beide Fälle informierte „Gefangenes Wort“ mit einer Ausstellung im Rahmen des Flohmarktes, die auch die grundsätzliche Situation in Vietnam thematisierte. Bei ihrem Besuch zeigte sich die Oberbürgermeisterin erfreut über das Engagement. Sie betonte, dass die Stadt sehr gern den Raum für den Markt zur Verfügung stelle. Als positiven Nebeneffekt bezeichnete sie, dass die Bücher „zweitverwertet“ würden.



Engagement gelobt: OB Dietlind Grabe-Bolz mit den Studierenden Madelyn Rittner, Yuen-Yee Leung, Jan Suberg, Julia Rennen und Lisa Weise (von links). Foto: Scholz